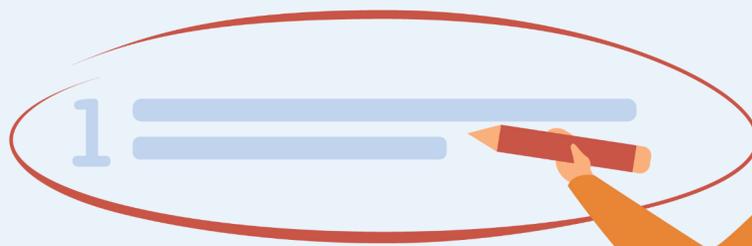


PIMP
your town!



Lust auf Demokratie und Beteiligung in Lößnitz & Schneeberg



Das Original. Seit 2009.

WWW.PIMPYOURTOWN.DE

HERZLICH WILLKOMMEN - DIE GRUSSWORTE

In der Zeit vom 13. bis 15. September 2022 fand erneut das Planspiel „Pimp Your Town!“ statt und dieses Mal waren auch Schülerinnen und Schüler unserer Oberschule Bergstadt Schneeberg dabei. Ich persönlich nahm an der abschließenden Stadtratssitzung am 15.09.2022 teil und war positiv überrascht, mit welcher Professionalität die Jugendlichen diese Sitzung vorbereitet hatten und durchführten. Interessante Themen - breit gefächert und teilweise nicht im üblichen Sinne Inhalt der Stadtratsarbeit - wurden in den Tagen vor der Sitzung in den Fraktionen vorberaten, standen nunmehr auf der Tagesordnung und wurden von den Beteiligten umfassend erörtert und diskutiert. Dies machte mir deutlich, dass die Jugendlichen sehr wohl großes Interesse am Leben in unserer Stadt und Region haben und dieses auch zeigen, wenn sie dazu aufgefordert werden. Den Schülerinnen und Schülern wurde durch das Planspiel sicher auch bewusster, an was alles zu denken ist, wenn es gilt, eine Entscheidung in der Stadt zu entwickeln und auch umzusetzen. Hier gehören guten Argumente, aber auch der finanzielle Hintergrund dazu, der nicht immer einfach darzustellen ist. Das von den Schülerinnen und Schülern gezeigte Interesse an der Gestaltung einer lebenswerten Stadt macht mir Hoffnung für die Zukunft, denn dann ist tatsächlich die Meinung und das Engagement dieser Generation gefragt um unsere Stadt und unsere Region weiterhin attraktiv, lebens- und lebenswert zu erhalten.

Ingo Seifert
Bürgermeister von Schneeberg

Vom 13. zum 15. September 2022 machte ein sehr interessantes Projekt Station in unserer Region – das Demokratie-Planspiel „Pimp Your Town!“. Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“, aus welchem für die drei zum Städtebund Silberberg gehörenden Städte Aue – Bad Schlema, Löbnitz und Schneeberg finanzielle Mittel zur Förderung des Demokratieverständnisses von Jugendlichen zur Verfügung standen, war es möglich, den Politik zum Anfassen e.V. für diese attraktive Veranstaltung zu gewinnen. Es hat einen großen Spaß gemacht, mit den Schülerinnen und Schülern der Oberschulen unserer Kommunen auf Augenhöhe über die Angelegenheiten unserer Heimatregion zu diskutieren, Zusammenhänge und Rahmenbedingungen zu erklären und zu hören, was die jungen Leute so beschäftigt. Über einen nachhaltigeren Umgang mit Lebensmitteln oder einen besseren ÖPNV kamen auch Punkte wie der Breitbandausbau oder eine bessere Computer- bzw. Digitalausstattung an der Schule auf den Tisch. All diese Themen wurden zunächst in Fraktionssitzungen der drei Schülerparteien diskutiert und anschließend in den Stadtrat eingebracht. Die Jugendlichen mussten selbst die Argumente für oder gegen ihre Idee herausarbeiten und diese öffentlich in der Stadtratssitzung vortragen. Die Mitwirkungen von echten Stadträten, Herrn Bürgermeister Ingo Seifert aus Schneeberg sowie Amtsleiter Frank Rother aus der Stadt Löbnitz – an die alle ein herzlicher Dank geht – haben zu einem wirklich realitätsnahen Szenario beigetragen. Ich konnte mir aus diesem Projekt zahlreiche Anregungen und Ideen für die Arbeit in unserer Stadt, aber auch für die interkommunale Zusammenarbeit im Städtebund Silberberg mitnehmen. Die Schüler von heute werden in unseren Städten die Entscheidungen von morgen treffen und Verantwortung übernehmen müssen. Ich bin diesbezüglich nach dem Erlebten guter Dinge. Ein großer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Politik zum Anfassen e.V., die Oberschulen unserer Städte sowie die Projektstelle Demokratie leben im Städtebund Silberberg – und natürlich an alle Schüler, die sich auf dieses spannende Projekt eingelassen haben. Wir freuen uns auf die Neuauflage des Planspiels in den kommenden Jahren.

Alexander Troll
Bürgermeister von Löbnitz



PRO & CONTRA ZUM ANTRAG „INTERNETAUSBAU IN DÖRFERN“

Während der Ideenfindung in der Fraktion „AK 2023 10a“ für den Ausschuss für Bau und Verkehr war schnell klar, dass die Digitalisierung in der Region vorangebracht werden sollte. Dementsprechend wurde ein Antrag zur Verbesserung der Internetverbindung in Dörfern formuliert, der anschließend in die Ausschusssitzung eingebracht wurde. In der dortigen Diskussion stimmten alle Beteiligten der Bedeutsamkeit des Themas zu, um überall und nicht nur in größeren Städten eine stabile Internetverbindung zu haben. Da jedoch überall und nicht nur auf dem Dorf eine bessere Internetanbindung gewünscht wurde, beschloss der Ausschuss eine dahingehende Änderung, sodass der Antrag allgemeiner formuliert wurde. Er lautete nun: „Der Rat möge beschließen, dass die Anbindung ans Internet schneller wird.“ So wurde ermöglicht, dass der Antrag im Ausschuss einstimmig an den Rat empfohlen wurde. In der anschließenden Ratssitzung sprachen die Schüler:innen mit 79 Stimmen dafür, bei keiner Gegenstimme und vier Enthaltungen eine klare Empfehlung an die Politiker:innen aus, sich diesem Thema verstärkt zu widmen.



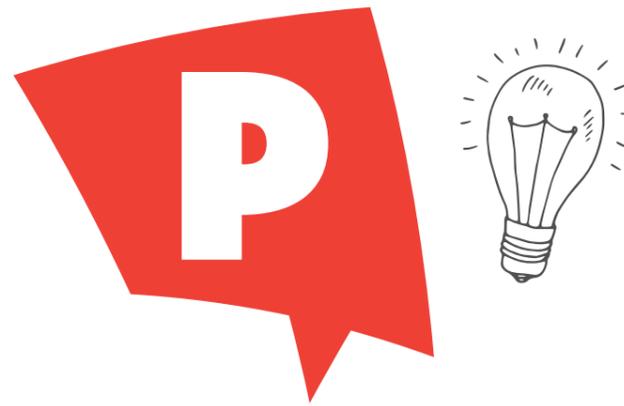
PRO & CONTRA ZU VERSCHIEDENEN ANTRÄGEN

Antrag	Pro	Contra
Internetausbau in Dörfern	<p>Ein Internetzugang ist heute Voraussetzung für die Teilhabe am wirtschaftlichen und sozialen Leben – also eine Art Menschenrecht.</p> <p>Es ist ungerecht, wenn Menschen auf dem Land schlechteres Internet als diejenigen in der Stadt haben. Vor allem, wenn sie im Homeoffice arbeiten.</p>	<p>Es gibt nur begrenzte finanzielle Mittel für den Internetausbau. Wenn man das Geld dort investiert, wo die meisten Menschen davon profitieren, wäre das in der Stadt und nicht auf dem Land.</p>
Tablets in Schulen	<p>Wenn man keine Bücher mehr tragen muss, ist der Rucksack nicht mehr so schwer.</p> <p>Außerdem wird weniger Papier verschwendet.</p>	<p>Die Produktion von Tablets ist umweltschädlich, da u.a. seltene Erden darin verbaut werden.</p> <p>Die Anschaffung ist teuer.</p>
Leerstehende Gebäude nutzen	<p>Durch die Nutzung kann vergleichsweise günstig Raum für Wohnungen oder Gewerbe wie Geschäfte geschaffen werden.</p> <p>Sie verschönert das Stadtbild und die Stadt wird attraktiver für Besucher.</p>	<p>Die Gebäude gehören oft Privatpersonen und müssten von der Kommune gekauft werden.</p> <p>Wenn die Gebäude saniert werden müssen, kann das sehr aufwendig werden.</p>
Hygieneartikel auf den Toiletten	<p>Eine Periode kann überraschend kommen und wenn das passiert, sollte jede Person in der Lage sein können, sich vor Auslaufflecken schützen zu können.</p> <p>Mädchen sollten sich nicht peinlich berührt fühlen müssen, weil sie Erwachsene oder auch Mitschüler:innen nach Periodenprodukten fragen müssen. Sie sollten sich einfach welche nehmen können.</p> <p>Man kann die Periode nicht beeinflussen und sollte dementsprechend nichts dafür bezahlen müssen.</p>	<p>Man kann sich nicht sicher sein, dass alle verantwortungsvoll mit den Hygieneartikeln umgehen. Sie könnten geklaut oder durch die Gegend geworfen werden.</p> <p>Es muss geklärt werden, wer die Hygieneartikel auf den Toiletten auffüllt.</p> <p>Die Toiletten müssen erst einmal so sauber sein, dass man dort gerne hingehen möchte.</p>



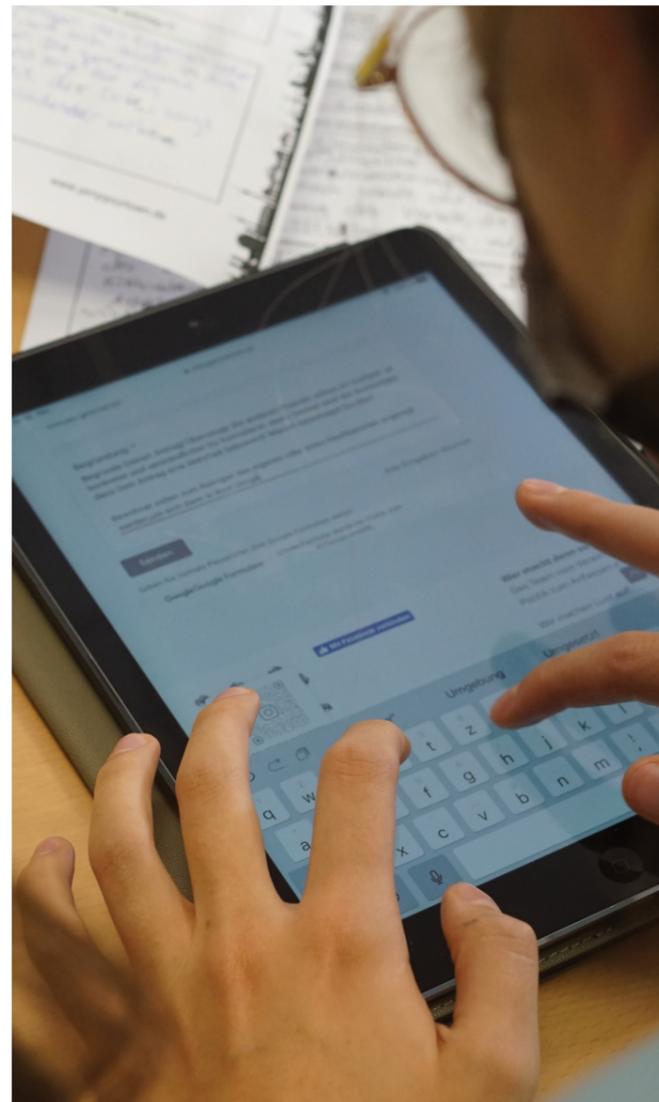
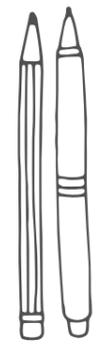
1. CRASHKURS

Der erste Tag des Projektes begann mit drei Crashkursen zum Thema Kommunalpolitik. Diese dienten dazu, den Schüler:innen spielerisch ein Grundverständnis dieser zu vermitteln, um sie auf die folgenden Tage vorzubereiten. Im Vorfeld wurde die Fraktionen jeweils in zwei Teams unterteilt, die gegeneinander antraten. Im ersten Spiel "Ebenen" ordneten die Teilnehmer:innen den drei Ebenen der deutschen Politik, bestehend aus "Bund", "Land" und "Kommune", ihre jeweiligen Aufgabenbereiche zu, wie beispielsweise: "Kindergärten" gehört zu Kommune oder "Verteidigung" gehört zum Bund. Dies diente dazu, ihnen näherzubringen, wofür ihre Kommune zuständig ist, damit die Schüler:innen geeignete Anträge erarbeiten konnten. Im zweiten Spiel "Jessica Piper" wandten sie das vorher Gelernte direkt an. Die Seminarleitung las die fiktive Geschichte eines Tages aus dem Leben der namensgebenden Jessica Piper vor. In diesem waren viele Worte eingebaut, die mit den Aufgaben der Kommune zusammenhängen. Die Teams mussten klatschen, wenn sie diese erkannten. Abschließend wurde im dritten Spiel beiden Fraktionen immer eine Person vorgestellt. Die Schüler:innen mussten anhand persönlicher Informationen, wie z.B. Herkunft oder Alter, entscheiden, ob diese Person bei einer Kommunalwahl kandidieren dürfte.



2. AUSSCHUSS-AGs

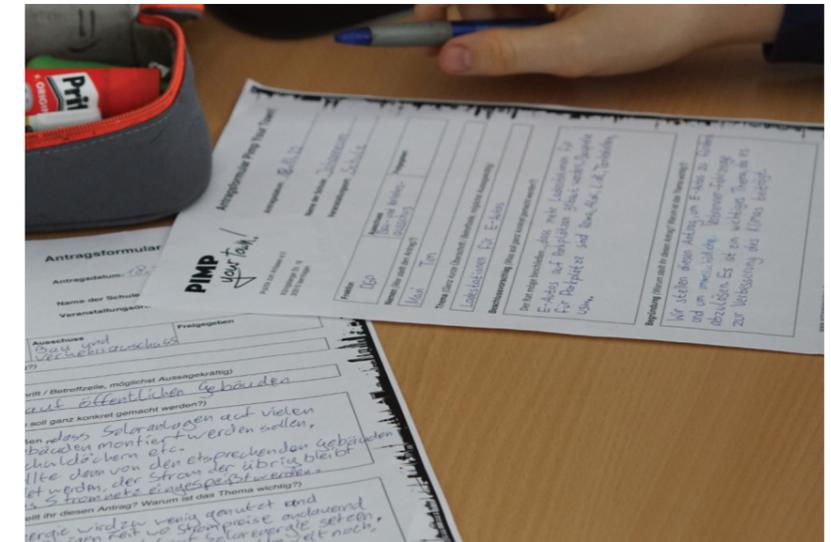
Am zweiten Tag diskutierten die Schüler:innen in ihren Fraktionen über die Anträge, die von den anderen Fraktionen gestellt wurden. Dafür wurden sie jeweils in die Ausschuss-AGs "Jugend, Soziales und Bildung", "Bau, Umwelt und Energie" sowie "Tourismus, Kultur und Sport" unterteilt. Die Schüler:innen beschäftigten sich in den Ausschuss-AGs nur mit den Anträgen ihrer entsprechenden Oberthemen. Hierbei bezogen sie Stellung, ob sie in der kommenden Ausschusssitzung für oder gegen diese stimmen oder sich enthalten wollen. Außerdem sammelten die Teilnehmer:innen bereits Pro und Contra-Argumente für die Anträge, die sie ablehnten bzw. denen sie zustimmen wollten, um möglichst gut auf die Diskussion vorbereitet zu sein, damit sie im besten Fall die anderen Ausschüsse von ihren Anträgen überzeugen könnten. Des Weiteren überlegten sie sich auch Verbesserungsvorschläge, um diese in der Sitzung als Änderungsanträge einbringen zu können. Die Teilnehmer:innen besprachen auch die Umsetzungsmöglichkeiten.



YES!

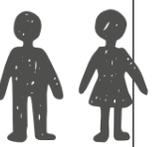
3. AUSSCHUSSSITZUNGEN

Am Ende des zweiten Tages war es soweit. Die Ausschusssitzungen wurden abgehalten. Hierbei setzten sich jeweils aus den verschiedenen Fraktionen die Ausschuss-AGs, die für die gleichen Themen verantwortlich waren, zusammen. Die Schüler:innen besprachen in den Sitzungen nun in größeren Gruppen fraktionsübergreifend, was sie zuvor in den Ausschuss-AGs vorbereitet hatten. Die Anträge der Teilnehmer:innen wurden zuvor in die bestimmten Ausschüsse aufgeteilt, sodass sie sich dabei ausschließlich mit den Fachthemen ihres Ausschusses beschäftigten. Unter der Leitung der Anleiter:innen wurde jeder Tagesordnungspunkt ausführlich behandelt und diskutiert. Die Mitglieder des Ausschusses "Bau und Verkehr" diskutierten beispielsweise darüber, dass mehr Bänke für beeinträchtigte Menschen in ihrer Kommune errichtet werden sollten. Dies begründeten die Antragsteller:innen damit, dass es ihrem Empfinden nach zu wenig Sitzmöglichkeiten gebe, wo sich die betroffenen Personen ausruhen und erholen können. Anschließend wurde darüber abgestimmt.



4. STADTRATSSITZUNG

Die abschließende Ratssitzung wurde von Alexander Troll, dem Bürgermeister der Gemeinde Löbnitz, und Ingo Seifert, dem Bürgermeister der Gemeinde Schneeberg geleitet. Sie nahmen hierbei gemeinsam die Rolle des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung ein. Die Bürgermeister gingen dabei die Tagesordnung durch. Die verschiedenen Fraktionen stellten jeweils ihre Anträge den anderen Fraktionen vor. Anschließend konnten diese Änderungsanträge stellen, über deren Durchsetzung direkt abgestimmt wurde. Außerdem konnten sie sich zu diesen positionieren und mit den Mitgliedern der antragstellenden Fraktion über diese diskutieren. Anschließend konnten alle Schüler:innen entweder mit "Dafür", "Dagegen" oder "Enthaltung" abstimmen. Anträge, die eine einfache Mehrheit erhielten, wurden angenommen. Danach wurde dies bei jedem Tagesordnungspunkt wiederholt, bis alle Punkte abgearbeitet waren. Die Abstimmungsergebnisse wurden nach dem Projekt an die Kommunalpolitiker:innen weitergeleitet, damit die Interessen der Schüler:innen tatsächlich im Rat der Kommune diskutiert und im Optimalfall auch umgesetzt werden können.



DAS WORTSUCHRÄTSEL

Hier sind 13 Begriffe versteckt, die etwas mit dem Thema „Politik“ zu tun haben.
Viel Spaß beim Suchen!

A	B	A	D	E	F	G	D	I	J	W	A	H	L	E	N	R	B
C	B	U	B	Ü	R	G	E	R	M	E	I	S	T	E	R	A	I
B	U	ß	A	Z	D	V	R	U	U	I	S	K	ß	C	I	T	L
H	T	E	L	U	D	I	L	S	D	T	G	I	U	E	W	G	D
B	A	N	F	R	A	K	T	I	O	N	S	S	G	H	K	P	U
U	Y	P	O	K	L	J	T	H	W	B	K	D	T	E	R	A	N
N	T	O	R	E	L	Z	C	P	L	O	N	A	I	D	L	Z	G
D	W	L	I	T	S	O	K	A	A	A	J	A	N	S	D	F	C
E	P	I	G	T	E	J	N	I	L	D	X	Z	C	Z	E	U	O
S	T	T	W	F	D	U	I	H	T	T	E	L	V	I	L	L	L
L	E	I	D	C	M	R	C	A	T	I	O	M	T	O	E	E	A
A	J	K	F	M	Z	S	R	P	B	Z	L	A	O	I	Z	I	R
N	C	F	O	G	T	S	Ü	S	A	S	R	O	C	P	K	H	D
D	U	K	S	U	T	G	U	P	E	K	N	N	P	L	O	K	J
W	K	T	E	T	J	ß	K	G	O	M	T	L	N	E	O	U	G
U	E	D	D	Ü	E	H	E	M	G	E	S	E	T	Z	E	M	K
W	S	U	A	O	R	S	E	R	H	V	G	F	M	I	E	J	O
G	T	I	B	U	N	D	E	S	T	A	G	S	W	A	H	L	P

ZU FINDEN:

Politik, Fraktion, Wahlen,
Kommunal, Bundestagswahl
Bundestag, Kanzler,
Gesetze, Demokratie,
Deutschland, Außenpolitik,
Bürgermeister, Bildung

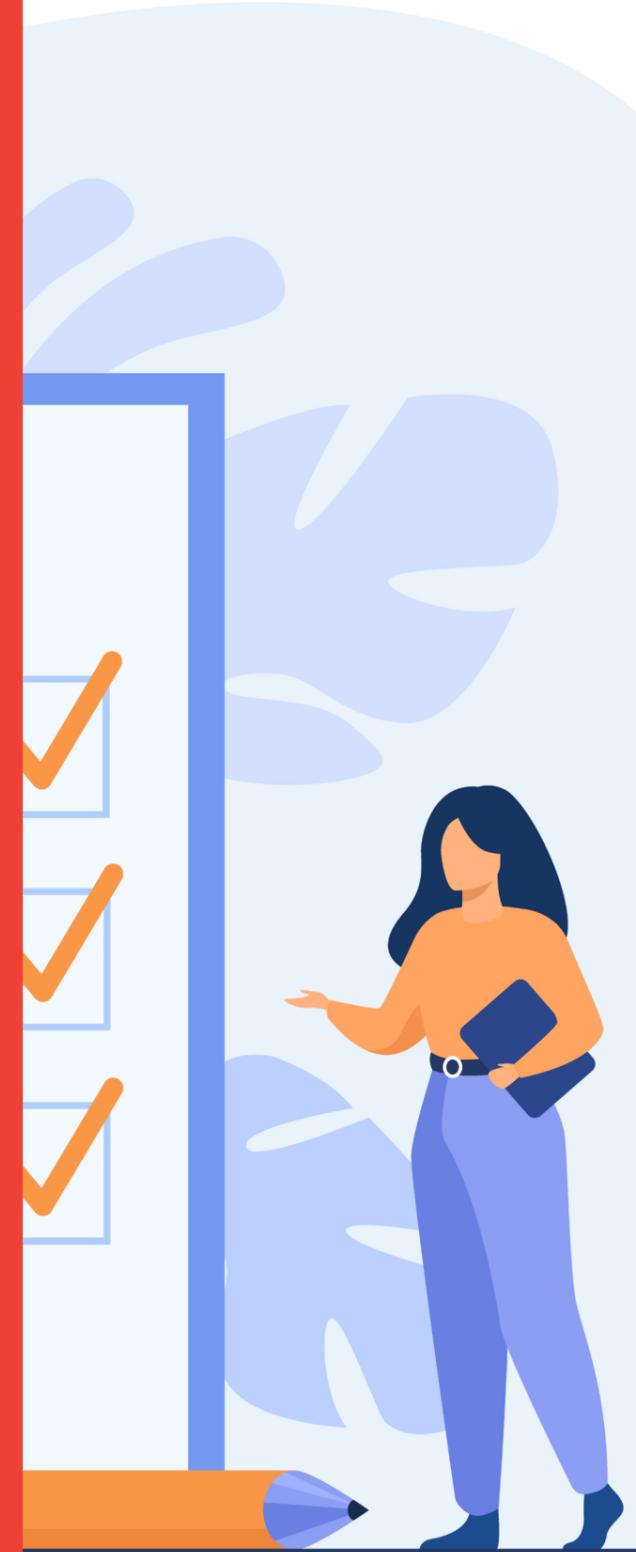


Für alle Änderungs-
anträge und Abstimmungs-
ergebnisse
bitte einfach dem
QR-Code auf
Seite 1 folgen.



TAGESORDNUNG

- TOP 1: Boltzplatz Neustädtele erneuern
- TOP 2: Draußen Schule
- TOP 3: Reinigung von Parks
- TOP 4: Mehr Bänke
- TOP 5: Mehr spezialisierte Läden
- TOP 6: Wasserspender
- TOP 7: Teiche
- TOP 8: Schwimmbad
- TOP 9: Paintball/Airsoft Arena aus alter Puppenfabrik in Schneeberg
- TOP 10: Mehr Geld in Kinder investieren
- TOP 11: Mülleimer mit Aschenbecher
- TOP 12: Tierpark
- TOP 13: Besseres Internet
- TOP 14: Mehr Mülleimer
- TOP 15: Mehr Ausflüge in Schulen
- TOP 16: Renovierung von Wohnhäusern
- TOP 17: Säuberung der Stadt
- TOP 18: Bequemere Stühle in der Schule
- TOP 19: Einen See in Aue anlegen
- TOP 20: Tablets in Schulen
- TOP 21: Busverbindung und Haltestellen Verbesserung
- TOP 22: Events/Aktivitäten
- TOP 23: Mehr Pflanzen in Aue
- TOP 24: Straßenverbesserung
- TOP 25: mehr Arbeit mit Internet in der Schule
- TOP 26: Lichthofnutzung in den 10 min Pausen
- TOP 27: Kiosk
- TOP 28: Solarplatten Schule
- TOP 29: Getränke- und Snackautomaten
- TOP 30: mehr Busverbindungen
- TOP 31: Mehr E-scooter Angebote
- TOP 32: Wiedereröffnung des Schülercafés
- TOP 33: Hygieneartikel auf den Toiletten
- TOP 34: Deckelspende
- TOP 35: Leerstehende Gebäude
- TOP 36: Outdoor Sportpark
- TOP 37: Bach Sanierung
- TOP 38: Baustellen schneller fertigstellen
- TOP 39: Fächerverbindender Unterricht
- TOP 40: Erhaltungen der Kultur
- TOP 41: Öffentliche WC's
- TOP 42: Second-Hand-Läden
- TOP 43: Mehr Flächen von Solaranlagen
- TOP 44: Mehr Parkplätze
- TOP 45: Too good to go
- TOP 46: Internetausbau in Dörfern
- TOP 47: Mehr Aufklärungsprojekte
- TOP 48: Bessere Gestaltung an Bushaltestellen





P

PIMP YOUR TOWN! LÖSSNITZ & SCHNEEBERG 2022

WIR WAREN DABEI

Oberschule Löbnitz
Oberschule Bergstadt Schneeberg

VERANTWORTLICH FÜR DAS MAGAZIN UND DIE DURCHFÜHRUNG VON PIMP YOUR TOWN!

Politik zum Anfassen e.V.
Königsberger Str. 18 - 30916 Isernhagen
(0511) 37 35 36 30 - www.politikzumanfassen.de
politik@zumanfassen.de

KONTAKT ZUM ANSPRECHPARTNER VOR ORT

Elke Hänsel, Doreen Heinze
Koordinierungs- und Fachstelle
Partnerschaft für Demokratie
in den Kommunen Aue-Bad Schlema,
Löbnitz und Schneeberg
www.partnerschaft-demokratie-leben.de

Jana Kaube
Tel: 03771-20303
E-Mail: mgh@buengerhaus-aue.de
Anschrift: Postplatz 3
08280 Aue-Bad Schlema

DANKE AN ALLE, DIE DAS PLANSPIEL MÖGLICH GEMACHT HABEN SAGT:



Chiara Unali, Jana Schumann,
Jesper Fredrich, Lilly Töllner,
Luca Occionero, Mohammad Kawaa

Weitere Informationen über das Planspiel unter www.pimpyourtown.de/aue

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

sowie vom Freistaat Sachsen



Landespräventionsrat
Sachsen
"Ever mit Allen!"
www.sachsen.de

Partnerschaft für Demokratie in den Kommunen
Aue-Bad Schlema, Löbnitz und Schneeberg



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.
Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des DAFpS dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.